

Schwere Kämpfe tobten um Arras!

Südlich der Somme eroberten die Franzosen einen Schlagengraben, werden aber geworfen.

Berlin, über London, 8. Febr. — Schreckliche Kämpfe und Infanteriegefechte tobten seit Sonntag um den Besitz der südlich der Somme befindlichen Schlagengraben. Das deutsche Kriegsamt meldet, daß ein Teil der den Franzosen abgenommenen Stellungen von diesen wieder erobert wurde. Bei einem mit großer Wucht von den Deutschen ausgeführten Gegenangriff aber wurden die Franzosen wieder vertrieben, und die Deutschen haben das eroberte Terrain in Besitz. Deutsche Flieger haben zwei britische Fliegerstationen in Westlandern erfolgreich beschossen.

Offizieller deutscher Bericht. In dem offiziellen deutschen Bericht vom gestrigen Abend heißt es: Westlicher Kriegsschauplatz: Fortgesetzte Artilleriekämpfe tobten zwischen dem La Bassée Kanal und Arras und südlich der Somme. Während der letzten zwei Tage ist die Stadt Lens von den Franzosen wieder beschossen worden. In den Argonnen nahmen die Franzosen mehrere erfolgreiche Minenverlegungen vor und besetzten einen Krater auf Hügel No. 285. Lange aber sollte sich der Feind nicht seines Erfolges erfreuen, denn die einen von anderen Truppen ausgeführten Gegenangriff wurde der Feind unter schweren Verlusten seinerseits gemoriert.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russische Infanterie verdrängte, aus dem am 6. Februar eroberten Stellungen auf dem südlichen Ufer der Salsia, an der Oranowski Zuckhüttenbahn zu vertreiben, wurde jedoch zurückgeschlagen. Ein russischer Aeroplane wurde von uns herabgeholt.

Vom Kriegsgericht schuldig befunden!

Washington, 8. Febr. — Oberstleutnant Lewis R. Goodier wurde von einem Kriegsgericht schuldig befunden, sich gegen die Disziplinsregeln verhalten zu haben. Die Entscheidung des Kriegsgerichts ist vom Kriegssekretär Garrison bestätigt worden und wird jetzt dem Präsidenten unterbreitet werden.

Schiffsbrand.

Nitzfall, Schottland, 8. Febr. — In Nitzfall des mit Baumwolle beladenen schwedischen Dampfers „Texas“ ist heute auf 29 gestiegen. Das Schiff treibt unter eigenem Dampf dem hiesigen Hafen zu.

29 Tote.

Memphis, 8. Febr. — Die unerschütterlichen Hochfluten, von welchen Arkansas und das nördliche Louisiana heimgesucht werden, fordern immer weitere Menschenleben. Die Zahl der Opfer ist heute auf 29 gestiegen. In Clarendon, Ark., droht der Typhus epidemisch zu werden.

Schieß auf Einbrecher.

Jerry Connolly und Harry Quade haben gestern abend 11 Uhr auf einen Mann mehrere Schüsse abgefeuert, der augenscheinlich in ihr Haus, 2253 Vierzte Str., eindringen wollte. Der Mann lief davon, wurde später verhaftet und, da er im Rücken verwundet war, in das St. Joseph Hospital überführt. Er gab seinen Namen als James Christian von Cooper, Pa., an und erklärte, daß er betrunken gewesen sei und einen Platz zum Schlafen gesucht habe, als er in das Haus eindringen wollte.

Die Columbus Ritter beschäftigen im kommenden Sommer an der Dodge Str., nahe 20. Str., ein neues Klubhaus zu erbauen.

Kohlen Prompte Ablieferung

Telephon Doug. 530

Rosenwood Hartkohlen für Luft- und Wasser-Heizung \$9.00
Puritas Rebenprodukt Coke, der beste hergestellte Coke. \$9.00
Kohliant, alle Größen. \$6.50
Illinois, alle Größen. \$6.00
Königer, „Honey Lump“, mit Sand gebrannt. \$5.50
Walnut Wood, die edelste. \$5.00

ROSENBLATT CUT PRICE COAL CO.

Telephon Doug. 530

Wilson wird seine Kandidatur anmelden!

Washington, 8. Febr. — Die intimen Freunde des Präsidenten Wilson erwarten, daß dieser innerhalb eines Monats seine Kandidatur für die Wiederwahl anmelden wird. Man glaubt, er wird erwarten, daß die Stimmgeber Ohio's ihn für das Präsidentenamt nominieren.

Neue Untersuchung der Regierung!

In die pro-britische Propaganda soll endlich mal hineingeleuchtet werden.

Washington, 8. Febr. — Endlich hat sich das Justiz-Department bemüht, eine Untersuchung der pro-britischen Propaganda heranzustellen. Das Behördensmaterial soll so anzuordnen, daß das Justiz-Department sich schließlich veranlassen soll, einzugreifen.

Deutschland kann Armut vertragen!

Berlin, 8. Febr. — Der deutsche Schatzamtssekretär Dr. Karl Helfferich hat auf die höhnische Bemerkung des englischen Finanziers Sir Edward Polson, daß Deutschland verarmen werde, geantwortet: „Die Deutschen können es uns erlauben, Armer zu werden, denn wir bleiben auch dann dieselben, wie wir jetzt sind. Sollte England aber verarmen, dann bedeutet es das Ende Großbritanniens.“

Warnung gegen flieger-Angriffe!

Amsterdam, 8. Febr. — Die deutsche Regierung hat die Behörden aller Städte im westlichen und nord-westlichen Deutschland gewarnt, gegen feindliche Fliegerangriffe auf der Hut zu sein. Jedenfalls werden die Flieger der Alliierten als Vergeltung der Angriffe auf London und Paris offene deutsche Städte beschießen.

Wohl wieder eine Tartarenwandrung. London, 8. Febr. — Eine Depesche aus Petrograd an die hiesige Exchange Telegraph Co. besagt, daß Deutschland sowohl Japan als auch Rußland einen Separatfrieden angeboten habe. Beide Länder aber hätten das Anerbieten prompt abgelehnt. Der japanische Premierminister Tamao soll diese Nachricht bestätigt haben. (In Lützen waren die Russen nie blöde.)

Eisenbahn-Unfall.

Korjoll, Pa., 8. Febr. — Ein Zug der Seaboard Air Line entgleiste infolge einer schadhaften Weiche, und drei Wagen stürzten den Eisenbahnbaum hinab. Der Lokomotivführer wurde getötet und der Feiger schwer verletzt.

Verlangen Aufklärung von Wilson.

Washington, 8. Febr. — Der für Intervention in Mexiko eingenommene Flügel im Bundesrat verlangt heute zu wissen, was der Präsident in der Mexiko-Frage zu tun beabsichtigt. Mehrere republikanische Senatoren haben erklärt, daß der Präsident in der Mexiko-Frage Stellung nehmen muß, widrigenfalls sie eine Interventions-Motivations im Senat einbringen werden.

Statt Geld eine Angel.

Mrs. J. A. Gibson und Fred De Rans, zwei Mitglieder der Industrial Worker of the World, wie sie angegeben, Montag abend auf dem Northwestern Bahnhof in Council Bluffs den Bahnangestellten Tomm Riccio um Geld angingen, damit sie sich etwas zu essen kaufen könnten, bekam es der Letztere mit der Angst zu tun, da er annahm, die beiden gingen darauf aus, ihn seiner Paroli zu berauben. Er griff deshalb seinen Revolver hervor und gab auf Gibson einen Schuß ab. Der Letztere wurde schwer verletzt in das dortige Jennie Gammill Memorial Hospital überführt, wo man wenig Hoffnung auf sein Aufkommen hat. Riccio wurde in Haft genommen.

Stellung gesucht.

Eine tüchtige deutsche Frau sucht Stellung als Hauswirtschafterin. Mit allen Arbeiten gründlich bewandert. Leichtere Stellung höherer Lohnanspruch vorzuziehen. Adressiert E. M. Omaha Tribune.

Stellung gesucht.

Eine gebildete deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Stenographie-Schreiberin. Adressiert E. M. an die Omaha Tribune.

„Lusitania“-Lage sieht günstig aus!

Diese halbamtliche Erklärung wurde heute nach der Kabinettsitzung abgegeben.

Washington, 8. Febr. — Nach einer heute vormittag zwischen Präsident Wilson und dem Staatssekretär Lansing stattgefundenen Konferenz über die Lusitania-Angelegenheit wurde halbamtlich erklärt, „die Lusitania-Lage sieht sehr günstig aus“. Gleichzeitig wurde hinzugefügt, daß die Beilegung der ganzen Kontroverse sehr bald erfolgen wird. Gleich nach ihrer Konferenz fand die Kabinettsitzung statt. In derselben wurde den Mitgliedern des Kabinetts die Ansicht des Präsidenten über die Lusitania-Angelegenheit mitgeteilt, und man erwartet, daß der Beilegung derselben nichts mehr im Wege stehen wird.

Mißverständnisse angeklärt. Berlin, 8. Febr. — Die deutsche Regierung hat immer das ehrliche Bestreben gehabt, den Lusitania-Fall beizulegen und ist in dieser Hinsicht bis an die Grenze ihres Könnens gegangen. Gleichzeitig wird von der deutschen Regierung auch angegeben, daß die Bundesregierung von demselben Bestreben beiecht war. „Amerika muß einsehen, daß wir seiner Regierung in weicherer Weise entgegen gekommen sind; ein weiteres Hinziehen einer klaren Entscheidung ist unmöglich. Wir hoffen, daß die Bundesregierung durch den Nebel erreicht, den England zwischen uns und der Staaten gewoben hat, Deutschland kann keine weiteren Zugeständnisse machen.“

So ist der Ton der deutschen Presse. „Deutschland“, schreibt das Hamburger Fremdenblatt, „hat seine Geduld mit Amerika ebenso wenig verloren, wie Präsident Wilson seine Geduld England gegenüber verloren hat. Amerika ist über die wahre Sachlage in der Lusitania-Angelegenheit nie richtig unterrichtet worden. Amerika scheint nicht zu wissen, daß Deutschland volle Entschädigung für die Lusitania-Opfer offeriert hat. Und das nennen die amerikanischen Blätter einen unverfänglichen Geist. Wir können aber niemals gekümmert sein, für uns zu entscheiden, ob das Verhalten der Lusitania für uns geistlich oder ungeistlich gewesen ist.“

Kitchener geht nach Ägypten!

London, 8. Febr. — Die Zeitung Daily Herald schreibt heute, daß Lord Kitchener das Oberkommando über die britische Armee in Ägypten erhalten wird. Lord Derby wird jedoch sein Nachfolger als Kriegsminister werden.

Marshall soll kaltgestellt werden.

St. Louis, 8. Febr. — Das demokratistische Nationalkomitee dürfte eine Wieder nomination des Vizepräsidenten Marshall entgegenzuarbeiten. Die Wieder nomination des Präsidenten Wilson wird von den Komitteesmitgliedern zugestanden.

Gummireiherl Staus auf.

Lincoln, 8. Febr. — Unter den Reibschonern herrscht Anhangt wurde auf der Landstraße, etwa 14 Meilen von hier, halberdorten im Schnee aufgefunden. Er starb wenige Stunden später. Augenscheinlich war er von einem Schlägenfall getroffen worden.

Einlicher Unfall.

Der Bedienteller John A. Ahsen feller stürzte Montag abend im Bahnhof der Union Stock Yards von dem Dach eines Güterwagens und fiel unter die Räder, die über ihn hinweggingen. Er wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden im Hospital den Geist aufgab.

Montag nachmittag nach 2 Uhr, also am hellen Tage, betrat ein verwegener Bursche den Boden von Frau M. Gahmann, 5225 Süd 25. Str., in Süd Omaha und hielt der völlig Verdunten einen Revolver vor's Gesicht mit der Aufforderung, sich gänzlich ruhig zu verhalten. Darauf entnahm der freche Eindringling der Bursche's \$18 und machte sich aus dem Staube.

Man untersteht die deutsche Presse, indem man zu ihrer Berührung beiträgt. Bernst Euch bei Eufäufen an die „Tribüne“.

Dr. Geyamer gratuliert dem Staatsverband!

Zur Aufrechterhaltung des Modett-Schulgesetzes durch das Nebraska-Dernrecht.

Gleich nach der Entscheidung des Nebraska Staats-Dernrechts, wonach das Modett-Schulgesetz für freundschaftlichen Unterricht für verfassungsgemäß erklärt wurde, hatte Präsident Vol. J. Peter vom Staatsverband Nebraska, an Dr. C. J. Geyamer, Präsident des Nationalverbandes, eine Depesche geschickt. Dieselbe lautete wie folgt: „Ich bin glücklich, Ihnen einen großen und gerechten Sieg unserer Sache melden zu können. Das Übergeht von Nebraska hat soeben einstimmig das Gesetz für verfassungsmäßig erklärt, monach Deutsch-Unterricht in den Volksschulen eingeführt werden kann. Die Sache ist jetzt für alle Zeit gesichert. Große Freude herrscht im ganzen Staat.“

Daraufhin ist heute folgende telegraphische Erwiderung eingetroffen: Philadelphia, Pa., 8. Febr. 1915. Vol. J. Peter, Omaha, Neb. Soeben von Washington zurückgekehrt, finde ich Ihre freundliche Bescheid hier. Ich gratuliere Ihnen und den Mitgliedern unseres ausgezeichneten Zusammenbandes Nebraska. C. J. Geyamer, Präsident des N. A. Nationalverbandes.

Schulratsitzung.

Der Schulrat beschloß gestern in seiner Sitzung die Eröffnung folgender 7 Schulgebäude und Anbauten: Umbau und Vergrößerung der Hochschule, Kostenanschlag \$150,000; neue Clifton Schule an 45. und Maple Str., bestehend aus 16 Klassen und Auditorium; neue Park Schule, Ecke 29. und Woodworth Ave., 16 Klassen; neue Prind Hill Schule, 12 Klassen und Auditorium; Franklin Schule, 35. und Franklin; Anbau von 5 Klassen; Lincoln Schule, 11. und Center; Anbau von 4 Klassen; Hancock Schule, 8. und Hancock; Umwandlung der vierklassigen Schule in eine solche von 16 Klassen.

An neuen Grundstücken sollen erworben werden: vier Bauplätze neben der Parkschule, Preis \$19,000; Grundstück neben der Clifton Schule, 18. und Colliar, Preis \$5,500; sechs Bauplätze neben Druid Hill Schule, Preis \$9,000, und zehn Bauplätze an 36. und Walnut, für die beschriebene neue Schule des Field Club Distrikts, Preis \$13,500. Mit Veranlassung des Dr. Solovitch wurde beschlossen, daß in Zukunft jeder Superintendent der verschiedenen Schulen anzuweisen sein soll, falls sich bei Kindern der betreffenden Schule Krankheitserscheinungen bemerkbar machen, sofort die Temperatur der Kinder zu messen. Zu diesem Zwecke sollen genügend Thermometer angeschafft werden. Man hofft, auf diese Weise, sobald die Scharlach-Erkrankungen nachgelassen, eine Zahl der angefallenen Krankenpflegekräften entbehren zu können. Im ganzen sind gegenwärtig 154 Schulkinder am Scharlach erkrankt.

Stiftungsfest der Elfs.

Die Omaha Elfs-Loge feierte gestern Abend in ihrem eleganten Heim ihr 30. Stiftungsfest. Die Mitglieder waren so zahlreich erschienen, daß man sich in den Räumen kaum bewegen konnte. In regelrechter Sitzung wurde von mehreren Rednern die Geschichte der Loge geschildert, worauf ein prächtiges Unterhaltungsprogramm durchgeführt und mit bewunderndem Beifall aufgenommen wurde. John Bloodhart, der tüchtige Schnellzeichner, fingierte eine Anzahl der bekanntesten Elfs, und erregte viele reichlichen Figuren das größte Interesse. Der junge Künstler hat große Behendigkeit im Schnellzeichnen. Die Musik leitete das Elfs-Direktor unter Herrn Ernst Reefe's Leitung, der auch mit einem Doppelquartett deutscher Sängern auftrat, die famos langen und großen Beifall fanden. Frau Ernst Reefe trug ein Violinolo vor und zwei Cabaretsänger, Frau Avert und Herr Jost, sangen in prächtiger Weise. Herr Lee Reefe, der tüchtige Pianist, dirigierte mit einem Solo. Es gab Beifall im Überflus und Blumen für die Damen. Auch für die Verpackung war trefflich gesorgt. Die Festlichkeit war eine der schönsten, die die Elfs seit langer Zeit abgehalten.

Nidales Jahrbuchfest.

In einem feinen Besessigen veranstaltete sich das letzte Sonntag nachmittag und abend in der Turnhalle, 13. und Marsha Str., vom Österreich-Ungarn Wannerverein veranstaltete Jahrbuchfest. Die Halle vermachte die Zahl der Besucher kaum zu fassen, und da das Essen und Trinken gut war und eine angenehme Langzeit gehalten wurde, verlebten die Gäste einige angenehme Stunden.

Henry Vollmer spricht in Omaha!

Berteidigt im Bankett der Creighton Universität Bindestr. Amerikaner.

Zu Ehren des „Gründers-Tages“ der Creighton Universität veranstalteten Montag abend die Mitglieder und Fakultäten der Universität im Commercial Club ein Bankett, an dem mehrere hundert Personen teilnahmen. Robert Cowell war Toastmeister und Ex-Kongressmann Henry Vollmer von Davenport hielt die Haupt-Ansprache. Herrn Vollmers Rede handelte vom Amerikanismus. Er nahm Veranlassung, die jetzt vorherrschende Tendenz, die sogenannten Bindestr.-Amerikaner anzugreifen, gründlich zu verurteilen. Es sei Tatsache, sagte Herr Vollmer, daß die einzigen „unabhängigen“ Amerikaner, die wir je in diesem Lande gehabt hätten, Kupferfarbene Gentlemen gewesen seien, die Moccasins und eine Tede als Bekleidung trugen und ihre Friedenspflicht trugen und ihre Friedenspflicht räumten, wenn sie nicht mit ihrem Tomahawk und Stahlmesser angenehmer beschäftigt waren. Aus seiner Grammatik, gab Herr Vollmer an, sei ihm noch bekannt, daß der Bindestr. (Sindhen) nicht trennt, sondern verbindet, und daß die vielen Bande, die uns mit allen kriegerischen Nationen verknüpfen, zu Bräuden, und nicht zu Barrieren, gemacht werden sollten, für gegenwärtige Hilfe, Sympathie, Frieden und guten Willen unter Menschen. Unsere vergangene Geschichte berechtigt uns nicht, unsere Bindestr.-Vürger zu beleidigen, da diese in jedem Krieg mehr Kämpfer für unsere Flagge geliefert haben, als sie in Verhältnis hätten tun brauchen. Die jetzige gemeine Kampagne gegen sie ist absolut nicht zu rechtfertigen. Sodann griff Herr Vollmer heftig die Munitionsfabrikanten an, die in ihrem Interesse gegenwärtig eine Kampagne für Militarismus unter dem Deckmantel der Vereitlichung führten.

Aus Lincoln!

Die Bereinigung der Metzhandeler und Fleischwarenhändler (Nebraska Retail Grocers Dealers und die Federation of Nebraska Retailers) haben heute hier ihre jährlichen Konventionen begonnen, die bis Freitag dauern werden. Eine große Anzahl von Mitgliedern aus allen Teilen des Staates ist vertreten.

Capital Beach, der Bergamungstort nahe Lincoln, wurde von A. S. Harrens angekauft. Er wird dort den Sand und Saun aus dem See ansopumpen lassen und den Platz andererseits verhöhen. Einer der Händler Bryan's hat hier eine Liste der traditionellen Demokraten des County für die Legislatur aufgestellt und damit dem Person-Befehl für dieses County Folge geleistet.

Der in seiner kleinen Hütte.

4617 Kasanette Ave., wohnende 65-jährige Emil Landmann, ein seit langen Jahren hier ansässiger Deutscher, ist bedenklich erkrankt. Er wird in das County Hospital überführt werden, wenn deutsche Vereiner, an die sich die Behörden schließlich gewandt haben, sich nicht seiner annehmen.

Chicago Marktbericht.

Hindvieh—Zufuhr 6,000. Markt fest, schwach. Höchster Preis \$9.75.
Schafe—Zufuhr 39,000. Markt wenig höher. Durchschnittspreis \$8.00—8.20. Höchster Preis \$8.25.
Schafe—Zufuhr 18,000. Markt beste Markt, 15 höher, andere fest, schwach. Höchster Preis \$11.50.
Korn—Zufuhr 7,100. Markt niedriger. Jährliche, gute bis beste \$8.50—9.00.
Ziemlich gute bis gute \$6.75—7.40.
Mittelmäßige \$7.75—6.50.
Seiters: Markt langsam, fest, niedriger.
Corn-gegrühter Weizen. Gute bis beste, schwach \$7.90—8.50.
Mittelmäßige \$7.50—7.90.
Ziemlich gute bis gute \$6.50—7.50.
Stärke, Markt langsam, fest, niedriger.
Gute bis beste \$8.00—6.75.
Ziemlich gute bis gute \$5.35—6.00.
Mittelmäßige \$4.25—5.35.
Gute bis beste Seiters \$8.25—7.00.
Ziemlich gute bis gute \$5.25—5.75.
Mittelmäßige \$1.00—5.00.
Weizen-geröstet, Stärke \$5.50—6.50.
Weizen-geröstet, Stärke \$6.00—7.00.
Stokers und Feeders, Markt langsam, fest, niedriger.

Gläser, durch die Sie klar u. ohne Beschwerden sehen können

HOLST OPTICAL CO. 694 Brandeis Bldg. OMAHA

Numer 6 ist soeben erschienen!

„Deutsch - Amerika“

Diese Nummer veranschaulicht in vielen Bildern die Strapazen, die die tapferen Krieger während des Winters in Eis, Schnee und Kälte auszustehen haben. Szenen von der belgischen Küste, im russischen Kampfgebiet, aus den Vogesen, Argonnenwald, Dolomiten. Ebenso interessant sind die verschiedenen Weihnachtsfeierlichkeiten bei den deutschen und österreichisch-ungarischen Soldaten in den Unterständen gezeigt. Als musikalische Beigabe ist diesmal „Aus großer Zeit“ wieder für eine Singstimme mit Begleitung für Pianoforte. Auch fehlt der unverwundliche Münchhausen nicht. Ferner Abbildungen anderer Art, sowie leserverwehrt Artikel zur Unterhaltung und Belehrung.

Alles für 5c die Nummer, \$2.50 das Jahr. Zu haben bei allen Zeitungsausträgern, Zeitungsverkäufern in der Stadt, sowie in der Office der

Täglichen Omaha Tribune

Bestell-Zettel:

Omaha, Tribune, Omaha, Neb. Beste Herren!

Beiliegend \$2.50 (zwei Dollar fünfzig Cents) für ein Jahresabonnement auf

„Deutsch - Amerika“

Schicken Sie daselbe portofrei wöchentlich an:

Name
Adresse
Stadt
Staat

langsam, fest, niedriger.	Starker Weizen—
Gute bis beste Feeders \$7.00—7.60.	Rt. 2. 120—125
Mittelmäßige \$6.50—7.00.	Rt. 3. 113—122
Gewöhnliche \$5.50—6.50.	Rt. 4. 109—120
Gute bis beste Stokers \$7.00—7.65.	Bester Frühjahrsweizen—
Mittelmäßige \$6.35—7.00.	Rt. 2. 118—122
Gewöhnliche \$5.50—6.50.	Rt. 3. 115—121
Stark Seifers \$5.75—7.00.	Durum Weizen—
Stark Rabe \$4.75—6.50.	Rt. 2. 117—118
Stark Rabe \$6.25—7.25.	Rt. 3. 115—117
Real Rabe \$9.00—9.75.	Beißes Korn—
Wells, Stags \$5.00—6.50.	Rt. 3. 68½—69
Schweine—Zufuhr 17,500. Markt fest.	Rt. 4. 65½—66½
Durchschnittspreis \$7.50—7.75.	Rt. 5. 61—62½
Höchster Preis \$7.80.	Rt. 6. 56½—69
Schafe—Zufuhr 9,000. Markt langsam, fest, 10—15 höher.	Gelbes Korn—
Kammer \$10.50—11.00.	Rt. 3. 70—70½
Nährlinge, gute bis beste \$8.75—9.15.	Rt. 4. 66½—67½
Widder, gute bis beste \$7.00—7.75.	Rt. 5. 65—66
Mutterkühe \$7.00—7.40.	Rt. 6. 58—62
Chicago Marktbericht.	Gewöhnliches Korn—
Hindvieh—Zufuhr 6,000. Markt fest, schwach.	Rt. 3. 68—68½
Höchster Preis \$9.75.	Rt. 4. 65—66
Schafe—Zufuhr 39,000. Markt wenig höher.	Rt. 5. 60—65
Durchschnittspreis \$8.00—8.20.	Rt. 6. 47—65
Höchster Preis \$8.25.	Bester Safer—
Schafe—Zufuhr 18,000. Markt beste Markt, 15 höher, andere fest, schwach.	Rt. 2. 46½—48¾
Höchster Preis \$11.50.	Standard Safer 46—46½
Kanjas City Marktbericht.	Rt. 3. 45¼—45¾
Hindvieh—Zufuhr 7,000. Markt langsam, 10 niedriger.	Rt. 4. 44—45
Höchster Preis \$8.65.	Gerie—
Stärke, Markt fest.	Ralagarie 68—72
Stokers, Markt fest.	Buttergerie 65—68
Widder, Markt fest.	Hoggen—
Schafe—Zufuhr 20,000. Markt offene, fest, 5 niedriger, Schlus 5 höher.	Rt. 2. 94—95
Durchschnittspreis \$7.60—8.00.	Rt. 3. 93—94
Höchster Preis \$8.00.	Kanjas City Getreidemarkt.
Schafe—Zufuhr 10,000. Markt fest, 5 höher.	Kanjas City, 8. Febr. 1916.
Höchster Preis \$11.15.	Starker Weizen—
St. Joseph Marktbericht.	Rt. 2. 122—123
Hindvieh—Zufuhr 3,000. Markt fest, 5 niedriger.	Rt. 3. 118—122
Höchster Preis \$8.25.	Rt. 4. 112—113
Schafe—Zufuhr 13,000. Markt fest, 5 höher.	Roter Weizen—
Durchschnittspreis \$7.70—7.95.	Rt. 2. 128—133
Höchster Preis \$8.00.	Rt. 3. 122
Schafe—Zufuhr 7,000. Markt 10—20 höher.	Rt. 4. 111
Höchster Preis \$11.10.	Gewöhnliches Korn—
Omaha Getreidemarkt.	Rt. 2. 68
Omaha, 8. Febr. 1916.	Rt. 3. 67—68
	Rt. 4. 66—66½
	Gelbes Korn—
	Rt. 2. 71—72½
	Rt. 3. 70
	Rt. 4. 70
	Beißes Korn—
	Rt. 2. 70½—71
	Rt. 3. 69—69½
	Rt. 4. 68
	Bester Safer—
	Rt. 2. 47—48
	Rt. 3. 43—46
	Rt. 4. 43—43½
	Gewöhnlicher Safer—
	Rt. 2. 50½—52
	Rt. 3. 47—48
	Rt. 4. 47—49